

Jahresbericht

1.11.2014 bis 30.9.2015

2014/
2015: Adolf Ad-
nion, Alice Rethwisch,
Allianz-Kulturstiftung, Andreas
Falk, Andreas Schaller, Andreas
Schreck, Annelies Piening, Annemarie
Cordes, Anja Landshoff-Eikermann, Barbara
von Kalkreuth, Barbara-Maria Monheim, Beate
Grajner, Bernd Hansmann, Bernd Schultz und Mary
Ellen von Schacky-Schultz, Bernhard Jockusch, Bernhard
und Nina von Wersche, Berthold und Dr. Maria Goetcker,
Berthold Sommer, Bettina Krauel-Zürns, C. H. Beck Stiftung,
Carlos und Anja von Hülsen, Carl-Theodor von Lieres und
Wilhelm, Charlotte van den Haspel, Christina Balkert, Christel Neu-
belt-Minzlaff, Christel Zacher, Christina Hirschmann, Christine von
Armin, Christoph Altsaedt, Christoph und Dr. Clara Laeis, Christoph
und Friederun Telschow, Christoph Wevel von Krüger, Commerzbank
AG, Cornelia von Gierke, Dagmar Stähler, Daniel Tümpel und Loreta
Wintersberger, Dede und Hansfriede Engel, Dirk und Maria Gabriele Grot-
man, Dirk Wilhelm Altes, Dorothee Engelhardt, Dorothee Hennings-Hol-
mann, Dorothee Schlang-Schönigen, Dr. Alexander und Cornelia von Ar-
denne, Dr. Arend Oetker, Dr. Astrid von Putendorf, Dr. Axel Smend, Dr. Bernd
Klein, Dr. Bernhard Unckel, Dr. Christian Ahrens, Dr. Cornelia Gerstenmeier,
Dr. Dietrich und Dr. Elga Anne Behrens, Dr. Dr. h.c. Eckhart von Vietinghoff,
Dr. Ehard Korte, Dr. Edehard Knobloch, Dr. Erwin Kohorst, Dr. Frank Schee-
baum, Dr. Friedrich-Heinrich Thomale, Dr. Fritz und Irnela Herenbrück, Dr.
Gerd und Angela Schäfer, Dr. Gertrude Betz, Dr. Günter und Dr. Gisela Asse-
burg, Dr. Hannelore Hegel, Dr. Hans-Viggo und Ute
von Hülsen, Dr. Helga Ric-

Hermann Stockdass, Hans-Michael und Almut Giesen, Hedwig Majer, Helge
O'Hanlon, Heinz-Dieter Rosenkranz, Helma Vogt, Helmut Reichert, Helmuth
Caspar und Kerl von Moltke, Henning Gebken, Henrik Kandziona, Henry von
Moltke, Hinrich Peiper und Dorothee Peiper-Risgraf, Horst Bauernmeister, Horst
und Edeltraud Kretzschmar, Ines Ponto-von Hülsen, Ilse Willer, Ines Doro-
thea Franke, Ingeborg Echle, Ingeborg von Moltke, Ingeborg Annemann,
James und Sofia von Moltke, Jan Kubista, Jan und Sigrid Keller, Jane von Freyer,
Joachim und Annette Derso, Joshua Fisher, Karl-Johann und Gabriele Rese,
Karl-Martin und Ute Schönfels, Katharina Boss, Katharina Muschler-Lo-
range, Käthe Lindemann, Kirchenrat Gerhard und Gudrun Duncker, Klaus
A. und Lilly Heiliger, Klaus und Ingeborg Philippscheck, Klaus-Dieter und
Heide Genzow, Kloster Regina Maryrum, Kurt Sahl, Manfred und Pe-
tra Uden, Marcus Hirsle und Jinsie Rhee-Hirsle, Margarete Rese,
Margarete von Oppen, Maria R. Lauper-Deichmann, Maria von
Moltke, Marianne Moschel, Martin Burg und Daniela Ott-Burg,
Martin Rudolph, Michael Hütel, Michael Prötzel und Anneli Im-
momen-Prötzel, Michael und Bärbel Beckford, Michael Zähler
und Marianne Necker-Zähler, Monika Bauer, Monika-Vina
Langenhan, Mozart-Gesellschaft Dortmund e. V., Nicho-
las und Nina von Moltke, Nippon Music Foundation,
Norbert und Mechthilds Bocksch, Old Tabler G5,
OMINA Freundeshilfe, Owe Gluth GmbH,
Peter und Hildegard Roeder, Peter-Mi-
chael Neumann, Prof. Andreas und
Anneliese Mickel, Prof. Dr. Dr.
h.c. mult. Carl H. Hahn,
Prof. Dr. Er-

Scheu-
rer, Dr. Hen-
rik Michael Rün-
gelb und Annette Becker,
Dr. Holger Koppe, Dr. Holm
und Dr. Nadja Anders, Dr. Ingo
und Brigitta Elgesing, Dr. Karl Heinz
Roth und Dr. Angelika Ebginghaus, Dr.
Karl-Hermann Fink, Dr. Klaus und Sabine
Landry, Dr. Marlene Kühne, Dr. Martin Graiff,
Dr. Mathilde Fatis-Müller, Dr. Max Dehmel, Dr.
Michael Bunnes, Dr. Othier, Baron von Engelhardt,
Dr. Othmar und Ingrid Heise, Dr. Paul Frankler, Dr.
Stephan Engels, Dr. Susanne Römer, Dr. Susanne Roth,
Dr. Thomas und Christine Schmitt, Dr. Ursula Schmidt-Tab-
ler, Dr. York Christian Gerstenmeier, Dres. Christian und Fran-
ke Holzer, Eberhard und Ellen von Morawietz, Eckart Freiherr
und Jana Freifrau von Uckermark, Editha von Hülsen, Elga von
Kipstein, Elisabeth und Karl-Heinz Behrke Stiftung, Engelbert
Fügel, Enoch Freiherr zu Guttenberg, ERASMUS+ Jugend in Aktion,
Erika Sandvold, Erika-Simon-Stiftung, Erna Baumgart, Ev. Kirchenkreis
Köln-Süd, Eva Triep, Evangelische Auen-Kirchengemeinde, Evange-
lisch-lutherscher Kirchenkreis Rendsburg-Eckernförde, Frank Pope, Frank
und Ute Pauli, Franz und Anja Franklitz, Friedrich und Vera von Moltke,
Gabriele Basch, Gabriele Kaempff, Gabriele Mathes, Gerhard und
Dorothee von Moltke, Georg und Annette Sturmberg, Gerda
Hilfswild, Gerhard Klenk und Bettina Kimmel, Gil-
bert Krauel, Gisela von Sarnson-Filmmeis-
jerna, Gundula Jani-Zerbst, Günter
Schopp, Hans Döschner,
Hans Tiedmann,
Hans-

ich und Angelika von Hahn, Prof. Dr. Ernst Nolte, Prof. Dr. Herbert Wassmann
und Helman Schmidt-Wassmann, Prof. Dr. Leonhard Felix und Renate von Dob-
schütz, Prof. Dr. Nigel Biggar, Prof. Dr. Rudolf Lill, Prof. Dr. Thomas und Ursula
Schempf, Prof. Dr. Walter Vei, Prof. Günter und Gudrun Specht, Prof. Hans-Eg-
bert und Dr. Erika Schröder, Rainer Müller und Inge Meinhold, Reinhard Fried-
rich Knoll, Renate Ewald, Ricardo Schelle, Rita und Heinrich Wied, Rolf Udo
und Almut Lechner, Rudolf Augstein Stiftung, Sabine und Werner Litznerhoff,
Sabine von Götz, Stiftung Zirkourage Hans und Christine von Dohrnay,
Taugott Scheyt, Udo und Ursula Altenburg, Ulf und Alicia Liders, Ulrich
und Reinhold Keitel, Ursula Schröter, Vera Pindler, Viktor und Yvonne von
Schweinitz-Stiftung, Viktoria Keil, Volker Schlegel, Wilker und Anne Schön-
bach, Werner Fritz, Wilken-Alexander von Hohenberg, Wilma Pradeto,
Wilma von Winterfeld, Wolf und Brunhild Wössner, Wolf und Sabine
Kaplonck, Wolf und Sabine Weyermann, Wolf-Dietrich Weidner,
Wolfgang Höfer und Anne Homann-Triep, Wolfgang Neuberger,
Wolfgang und Marianne Leder, Wolf und Mansha von Moltke,
Wolfgang und Marianne Leder, Wolf und Mansha von Moltke,
Adolf Adnion, Alice Rethwisch, Allianz-Kulturstiftung, Andreas
Falk, Andreas Schaller, Andreas Schreck, Annelies Piening, An-
nemarie Cordes, Anja Landshoff-Eikermann, Barbara von
Kalkreuth, Barbara-Maria Monheim, Beate Grajner,
Bernd Hansmann, Bernd Schultz und Mary Ellen
von Schacky-Schultz, Bernhard Jockusch, Bern-
hard und Nina von Wersche, Berthold und
Dr. Maria Goetcker, Berthold Sommer,
Bettina Krauel-Zürns, C. H. Beck
Stiftung, Carlos und Anja
von Hülsen

FREYA VON MOLTKE STIFTUNG

Für das Neue Kreisau

Inhaltsverzeichnis

Das Jahr 2015.....	1
1. Tätigkeit der Stiftung.....	2
a. Öffentlichkeitsarbeit.....	2
b. Kreisau-Reise.....	3
c. Jubiläum	4
d. Aktivitäten des Jungen Stifterkreises.....	5
2. Stifter- und Spendergemeinschaft	6
3. Stiftung intern.....	7
a. Gremien	7
b. Team.....	8
4. Die finanzielle Entwicklung der Stiftung	9
a. Stiftungskapital.....	9
b. Spenden und Drittmittel.....	10
c. Erträge.....	10
5. Förderung für Kreisau	11
Das Jahr 2016.....	13
Buchhinweise.....	14
Spender, Stifter und Förderer	16

Liebe Leserin, lieber Leser,

regelmäßigen Empfängern unseres Jahresberichts wird es auffallen: In diesem Jahr präsentieren wir Ihnen die Ereignisse des vergangenen Jahres in neuem Gewand. Esther Reichert und Joanna Bars haben in den vergangenen Wochen viel Energie in die Gestaltung des Berichts gesteckt, Illustrationen ausgearbeitet und überlegt, wie man auch trockenes Material wie die Stiftungsfinanzen ansprechend und informativ darstellen kann. Der neu gestaltete Jahresbericht ist damit gleichzeitig ihr „Abschiedsgeschenk“ an die Stiftung – beide haben sich entschlossen, sich beruflich neu zu orientieren und treten zum Jahreswechsel neue Stellen an.

Wir hoffen, dass der neue Jahresbericht Ihnen gefällt und wünschen Ihnen eine vergnügliche Lektüre!

Ihr Team der Freya von Moltke-Stiftung

Zum Titelblatt: Vier Teile eines runden Tisches aus der Kreisauer Gedenkstätte, die Sie auch in unserem Logo finden, symbolisieren den Auftrag unserer Stiftung – an dieser Stelle sind Sie gefüllt mit den Zuwendern des aktuellen Jahres, die unsere Arbeit überhaupt erst möglich machen. Eine Auflistung aller Unterstützer finden Sie ab Seite 16.

DAS JAHR 2015

2015 jährte sich der feierliche Gründungsakt der *Freya von Moltke-Stiftung für das Neue Kreisau*. Die Stiftung wurde zwar bereits im Dezember 2004 registriert, aber die Beteiligten erinnern sich in erster Linie an ihre Vorstellung im Berliner E-Werk im Juni 2005: an die Kreisau-Rede von Karl Schlögel, an das wunderbare uns von den *Festspielen Mecklenburg-Vorpommern* geschenkte Konzert und allem voran an Freya von Moltkes beeindruckende Präsenz, als sie damals zu den Anwesenden sprach.

In den zurückliegenden Jahren ist der Stiftung gelungen, viele Menschen für das Neue Kreisau und sein Anliegen zu begeistern. Über die Jahre stifteten sie ein beträchtliches Vermögen: Die Gründungs-

„Nach anfänglichem Zögern habe ich nun dankbar angenommen, dass die deutsche Stiftung für das Neue Kreisau [...] meinen Namen trägt. Ohne die deutsche Widerstandsgruppe gegen den Nationalsozialismus, ohne ihren Einsatz, gäbe es heute nicht das schöne neue Leben in Kreisau. Wie auch immer man die Widerstandstätigkeit gegen den Nationalsozialismus der Freundesgruppe beurteilt, wofür sie standen und was sie einsetzten, erwies sich als eine gute Basis Polen und Deutsche einander näher zu bringen. Das ist geschehen. Es ist eine schöne Geschichte und ist eine kostbare Folge der Tätigkeit der Widerstandsgruppe. Dass Kreisau in einem Europa ohne Grenzen eine neue Rolle gefunden hat, hat seine Berechtigung. Die Kreisauer gehörten zu den ersten, die europäisch dachten. Sie planten für ein demokratisches Deutschland innerhalb eines vereinten Europas. Wer hätte sich damals und während des Kalten Kriegs vorstellen können, wie weit wir bis heute – trotz unausbleiblicher Krisen – kommen konnten. Und so ist es gekommen, dass ich am Ende [...] den Stiftern, die ja sichtlich auch an das Neue Kreisau glauben, und dem Herrn Bundespräsidenten noch einmal für seine Schirmherrschaft [...] danken darf und dass ich der Stiftung für ihre Zukunft Wachsen, Glück und Erfolg wünschen darf. Das tue ich hiermit von ganzem Herzen.“

Freya von Moltke in ihrer Ansprache am 16. Juni 2005



© Monika Lawrenz

stifterInnen brachten 2005 knapp 130.000 Euro zusammen; heute verfügt die Stiftung über ein Kapital von über 1,7 Millionen Euro. Die Stiftungsarbeit für und in Kreisau wurde über die Jahre darüber hinaus mit insgesamt einigen Hunderttausend Euro Spenden unterstützt.

Diese erfolgreiche Entwicklung feierten wir im September mit einem Jubiläumskonzert, zu dem rund 400 FreundInnen der Stiftung in der Berliner Passionskirche zusammenkamen. Gleichzeitig fand das „Kreisauer Gespräch“ statt, zu dem wir insbesondere die jüngere Generation einluden: 100 SchülerInnen diskutierten über Widerstand und Zivilcourage heute.

So stand das Jahr 2015 für uns einerseits im Zeichen der Rückschau auf die ersten

zehn Jahre der Stiftungsarbeit und andererseits im Zeichen der Zukunftsplanung. Wir unterstützen das in diesem Jahr gestartete großartige Projekt „Krzyżowa Music“, damit es fortgesetzt werden kann; wir wollen noch mehr Menschen mit der Botschaft vom Neuen Kreisau errei-

chen und natürlich weiter wachsen und das Stiftungskapital weiter aufbauen, damit es in Zukunft unabhängig von den Schwankungen am Kapitalmarkt die regelmäßige Unterstützung des Neuen Kreisau sicherstellt.

1. Tätigkeit der Stiftung

a. Öffentlichkeitsarbeit

In dem zu Ende gehenden Jahr war die Öffentlichkeitsarbeit wieder ein wichtiger Teil unserer Arbeit. Das Ziel der in § 2 der Stiftungssatzung verankerten Öffentlichkeitsarbeit ist es, Menschen in Deutschland – und darüber hinaus – über die Geschichte des Kreisauer Kreises zu informieren und Kreisau als wichtige Begegnungsstätte für die europäische Jugend bekannt zu machen.

Beim **Deutschen Stiftungstag 2015** im Mai hielt unsere Geschäftsführerin Dr. Agnieszka von Zanthier die **Eröffnungsrede** zur Aktualität von Moltkes Vorstellungen von einem zivilgesellschaftlich



© Bundesverband Deutscher Stiftungen, Fotograf: Marc Darchinger

geprägten Europa – eine Ehre und zugleich eine einmalige Chance, in prominenter Runde auf Kreisau und das Anliegen der Freya von Moltke-Stiftung aufmerksam zu machen. Sie hat darüber hinaus wie jedes Jahr viele weitere Vortragstermine deutschlandweit wahrgenommen.

Zu unserer großen Freude gelang es der Stiftung in diesem Jahr eine Finanzierung zusammenzustellen, die die Fertigstellung des **Dokumentarfilms über Freya von Moltke** sichert, an dem Antje Starost und Hans Helmut Grotjahn seit Jahren arbeiten. Die *Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien* (BKM) sowie die *Adenko Stiftung* und die *Stiftung „Omina-Freundeshilfe“*, die der Familie Deichmann verbunden sind, unterstützen das Projekt. Wir freuen uns, dass der Film voraussichtlich im Herbst 2016, Freya von Moltke wäre dann 105 Jahre alt gewesen, einem breiterem Kinopublikum präsentiert werden kann.

Im August 2015 erschien nach langer und intensiver Überarbeitung die **Neuaufgabe der Stiftungsbroschüre**. Für die grafische Gestaltung zeichnete Katharina Volk von der *plan p. GmbH* (Hamburg) verantwortlich, die uns zum wiederholten Mal pro bono zur Seite stand. Wir möchten *plan p.* und Katharina Volk an dieser Stelle noch einmal herzlich für ihre Unterstützung und die wunderbare Zusammenarbeit danken! Wenn Sie sich selbst ein Bild von der neuen Broschüre machen möchten, können Sie diese, falls sie Ihnen noch nicht vorliegt, gerne kostenlos bei uns bestellen – ein Bestellformular liegt bei.

Mit dem gleichen Formular können Sie auch in diesem Jahr wieder **Ihren persönlichen Adressaufkleber** mit Ihrem Namen und Anschrift sowie dem Stiftungslogo bestellen. Der Aufkleber auf Ihrem Briefumschlag ist beste Werbung für unsere Stiftung!

b. Kreisau-Reise

Vom 14. bis 17. Mai war es wieder einmal so weit: Der Reisebus mit unserem treuen Busfahrer Frank Hagemeyer setzte sich vom Berliner Hauptbahnhof in Richtung Kreisau in Bewegung. An Bord: Rund 50 altbekannte und neue Gesichter. Die Reise stand unter dem Thema „**Russland und die Ukraine**“. Die ersten anderthalb Tage verbrachten wir in Wrocław/Breslau: Die sehr kompetenten StadtführerInnen brachten uns Breslau anschaulich nahe: den Umgang der Stadt mit ihrem deutschen Erbe, den historischen Stadtkern, das Breslau der Literaten und der Literatur sowie den Besuch der Jahrhunderthalle von Max Berg. Ein historischer Rückblick auf die polnisch-ukrainischen Beziehungen führte in das Hauptthema ein und half, die Haltung Polens im Ukraine-Russland Konflikt besser einordnen zu können. Am Freitagnachmittag erreichten wir dann Kreisau: Ein Teil der Gruppe verbrachte den Abend im Gespräch mit Helmuth Caspar von Moltke im Berghaus, ein anderer Teil schaute den Oscar-prämierten polnischen Film „Ida“.

„Ich empfinde die Kreisau-Reisen als eine Mischung von Studienreise und Familientreffen, wobei Familie in zweierlei Hinsicht zu verstehen ist: einmal die Gemeinschaft der Reisenden, die sich dem Erbe Kreisaus verbunden fühlt als „Familie“, sodann die konkrete Familie Moltke, in deren Geschichte man hinein genommen wird [...].“

Gisela von Samson-Himmelstjerna

Der **Samstag** begann mit Führungen über das Kreisauer Gelände, gefolgt von Vorträgen von Dr. Irina Scherbakowa (*Memorial*, Moskau) und Dr. Jurko Prohasko (Lemberg) zu den russisch-

ukrainischen Beziehungen in Gegenwart und Vergangenheit und einer lebhaften Diskussion. Nach der gemeinsamen Wanderung zum Schloss im benachbarten Makowice, wo auf der Wiese Kaffee und Kuchen serviert wurden, führen wir gemeinsam mit Dr. Kazimierz Wójcicki, Vorstandsmitglied der Stiftung Kreisau, nach Schweidnitz/Świdnica. Während der Stadtrundfahrt stellte er die neuesten Forschungsergebnisse eines Kreisauer Projektes zur Regionalgeschichte vor. Der Tag klang mit dem traditionellen festlichen Abendessen aus.



© Matthias von Hülsen

Nach der **sonntäglichen Morgenandacht** zeigten die beiden Filmemacher Antje Starost und Hans Helmut Grotjahn den Teaser zu ihrem Film *Freja*, der lebhaft diskutiert wurde. Helmuth Caspar von Moltke wanderte mit einer Gruppe auf den Kappellen- und Windmühlenberg, und dann machte sich die Reisegesellschaft schon wieder auf den Rückweg nach Berlin. In guter Tradition besuchten wir die beiden Friedenskirchen in Świdnica und Jawor und bewunderten diese herrlichen Fachwerkkirchen, die seit 2001 auf der Weltkulturerbeliste der UNESCO stehen. Nach einem kleinen Picknick erreichten wir am Abend, um viele neue Eindrücke und Erkenntnisse bereichert, pünktlich und wohlbehalten den Berliner Hauptbahnhof.

c. Jubiläum

Im Juni 2005 feierten wir gemeinsam mit Freya von Moltke die Errichtung der nach ihr benannten Stiftung. Zehn Jahre später trafen wir uns nun am 4. September 2015 in der Berliner Passionskirche, um den ersten zweistelligen **Geburtstag der Freya von Moltke Stiftung für das Neue Kreisau** festlich zu begehen. Mit rund 400 Gästen, darunter dem ersten Schirmherrn der Freya von Moltke-Stiftung, Bundespräsident a. D. Horst Köhler, und seiner Gemahlin sowie Förderern, StifterInnen und weiteren Weggefährten, blickten wir gemeinsam auf die letzten zehn Jahre der Stiftung zurück.

„Wir haben allen Grund zu feiern“ – mit diesen Worten würdigte Helmuth Caspar von Moltke, Vorsitzender des Stiftungsrates, in seiner Ansprache das Engagement der der Stiftung verbundenen Menschen sowie den bisherigen Einsatz der Stiftung für ein lebendiges Neues Kreisau. Stephan Steinlein, Staatssekretär im Auswärtigen Amt und 1989/90 einer der Mitbegründer des Neuen Kreisau, unterstrich in seiner Festansprache den Verdienst des Neuen Kreisau um die europäische Einigung nach dem Fall der Mauer und teilte seine Erinnerungen an die „unvergessliche“ Freya von Moltke mit den Anwesenden. Seine Ansprache finden Sie auf der Website der Stiftung.

Für die musikalische Gestaltung des Abends sorgte **„Krzyżowa Music“**, ein aus den Gremien unserer Stiftung heraus initiiertes Projekt, das im August erstmals in Kreisau stattfand. Am



© Monika Lawrenz

Jubiläumsabend spielte ein Ensemble, das sich während der intensiven zweiwöchigen Zusammenarbeit gebildet hatte, Antonin Dvořáks Quintett in A-Dur, Hans Eislers Septett Nr. 1 und Arnold Schönbergs Sextett „Verklärte Nacht“ – ein wunderbares Konzert, das wir vor allem der Geigerin Viviane Hagner verdanken, die als Kuratoriumsmitglied, Begleiterin der Stiftung seit der Gründungsveranstaltung und musikalische Leiterin von „Krzyżowa Music“ das Projekt künstlerisch verantwortet. Die Virtuosität und Spielfreude der Musiker wurden im Anschluss an den Konzertabend bei Wein und Brezeln noch begeistert diskutiert. Es

war ein sehr reicher Abend mit vielen anregenden Begegnungen unter den Jubiläumsgästen und häufig großer Wiedersehensfreude.

Am Vormittag des 4. September kamen zudem rund 100 Berliner und Brandenburger SchülerInnen beim **„Kreisauer Gespräch“** zusammen. Vier junge AktivistInnen aus Ägypten, Kosovo, Russland und der Türkei, die sich für Demokratie und Meinungsfreiheit in ihren jeweiligen Heimatländern und darüber hinaus engagieren, saßen auf dem Podium und stellten sich den Fragen der SchülerInnen zum Thema Opposition, Widerstand und Zivilcourage heute.

Die vier Podiumsgäste konnten den jungen Zuhörern an konkreten Beispielen erklären, wie und warum sie sich politisch engagieren. So setzt sich Heba Ledwon für Frauenrecht in Ägypten ein, Visar Duriqi arbeitet als investigativer Journalist im Kosovo, Grigorij Ochotin dokumentiert im Internet Verstöße gegen die Meinungs- und Versammlungsfreiheit in Russland und Uğur Elhan war an den Gezi-Park-Protesten in der Türkei beteiligt und arbeitet in der politischen Bildung.



© Monika Lawrenz

Die PodiumsteilnehmerInnen trafen dabei auf SchülerInnen der Oberstufe (11. bis 13. Klasse) aus vier verschiedenen Schulen in Berlin und Brandenburg. In den schönen Räumlichkeiten des Max Liebermann Hauses am Pariser Platz kam unter der Leitung von Sandra Maischberger ein lebhaftes Gespräch zustande, das nach Veranstaltungsende bei Saft und Brezeln fortgeführt wurde. Zahlreiche positive Rückmeldungen aus den Schulen zeigten uns, dass das Projekt die jungen Menschen lebhaft interessierte und zahlreiche Denkanstöße über die eigene Verantwortung für Demokratie und Menschenrechte hier und jetzt gab.

Die Veranstaltung wurde in Kooperation mit der *Stiftung Kreisau für Europäische Verständigung*, der *Stiftung Zivilcourage Hans und Christine von Dohnanyi* und der *Stiftung Brandenburger Tor* mit freundlicher Unterstützung der *Victor und Yvonne von Schweinitz-Stiftung* durchgeführt. Unser Dank gilt neben den Schulen und den Unterstützern vor allem Sandra Maischberger als Moderatorin, den beiden Initiatoren Bernd Schultz und Prof. Peter Raue sowie Dr. Klaus von Dohnanyi als spiritus rector des Projekts.

d. Aktivitäten des Jungen Stifterkreises

Im Jahr 2015 haben wir erstmals in Kooperation mit der *Gedenkstätte Deutscher Widerstand* und der *Stiftung 20. Juli 1944* einen gemeinsamen Workshop durchgeführt. Im Fokus standen die Fragen: Welche unterschiedlichen Wege und Formen von Widerstand gegen den Nationalsozialismus hat es gegeben? Was bedeutet die Beschäftigung mit dem Widerstand für uns heute?

Die *Stiftung 20. Juli 1944* ermöglichte allen Teilnehmenden überdies die Teilnahme an den offiziellen und den informellen Feierlichkeiten am 20. Juli. Aus dieser Kooperation ist eine Zusammenarbeit mit der *Gedenkstätte Deutscher Widerstand* für das Jahr 2016 entstanden. Wir greifen das Thema **Frauen im Widerstand** auf und entwickeln ein ganz neues Seminar. Aus dem Jungen Stifterkreis wurde verschiedentlich der Wunsch geäußert, auch einmal über die Rollenbilder und Möglichkeiten von Frauen in der NS-Zeit zu reflektieren. Da dieses Thema, jenseits von einzelnen Frauenbiografien, noch relativ unerschlossen ist, hat sich die Gedenkstätte jetzt dieses, unseres Wunschthemas angenommen und uns zur Unterstützung zwei wissenschaftliche Mitarbeiterinnen zur Seite gestellt. Aus dem Jungen Stifterkreis hat sich Ulrich von Schweinin bereit erklärt, das Seminar mit vorzubereiten. Wir freuen uns aber über weitere Unterstützung! Interessierte können sich gerne bei uns melden. Bitte merkt für das nächste Treffen schon einmal den **12./13. März 2016** vor.

Dank der Unterstützung durch unsere Praktikanten Justyna Bielewska und Julius Fastnacht sind wir erheblich mit der englischen **Untertitelung der Gespräche** der Jungen Stifter **auf YouTube** vorangekommen. Es ist uns wichtig, diese zeithistorischen Dokumente auch einem internationalen Publikum zugänglich zu machen. Jetzt sind zwei Gespräche mit Helmuth Caspar von Moltke im Berghaus aus den Jahren 2011 und 2012 wie auch ein Gespräch mit Jakob von Weizsäcker aus dem Jahr 2014 online und untertitelt. Weitere Filme warten noch auf Übersetzung – ein Projekt für das kommende Jahr!



Hier geht es zu unserem YouTube-Kanal!

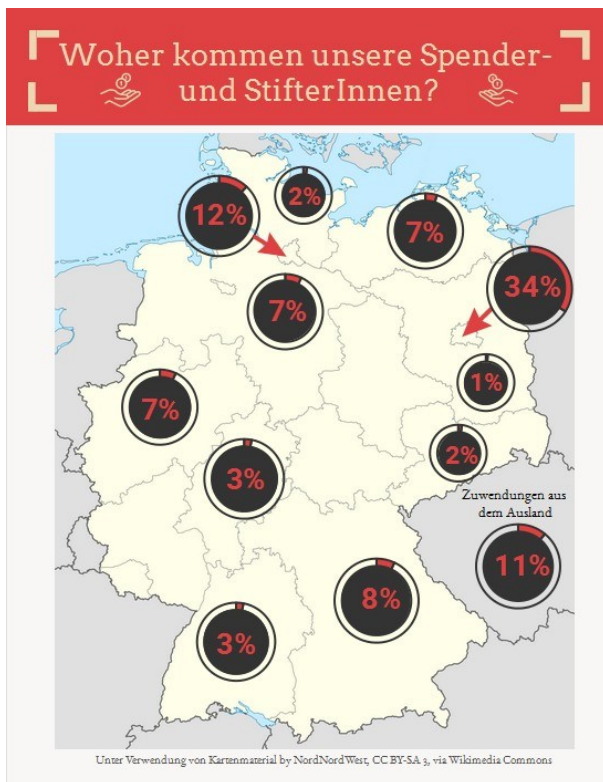
Mit dem Jahreswechsel gibt es auch einen **Wechsel** bei der Betreuung der Jungen Stifter. **Esther Reichert**, die den Jungen Stifterkreis wesentlich aufgebaut hat, wird nach mehrjähriger Tätigkeit die Stiftung verlassen – aber die Aktivitäten des Jungen Stifterkreises mit Interesse weiterhin verfolgen. An ihrer Stelle wird **Laura Brüggemann** die Betreuung übernehmen. Herzlich Willkommen bei den Jungen Stiftern, liebe Laura!

2. Stifter- und Spendergemeinschaft

In dem Berichtszeitraum schlossen sich sieben neue StifterInnen und zwei neue Junge StifterInnen unserer Unterstützergemeinschaft an. Zusammen stifteten sie 6.300 Euro. Darüber hinaus haben 31 von den bisherigen StifterInnen erneut eine volle Zustiftungssumme überwiesen und so 27.470 Euro zusammengetragen. Außerdem wurden von sechs Personen ihre bisherigen **Zustiftungen** aufgestockt und so flossen weitere 1.530 Euro in das Stiftungskapital. Wir danken noch einmal auf diesem Wege all denen, die sich bereits seit Jahren für unser Anliegen engagieren und deren Treue die Grundlage für die Entwicklung der Stiftung war und ist. Wir heißen aber auch die neuen StifterInnen in unserer Stiftergemeinschaft sehr herzlich willkommen und danken ihnen dafür, dass sie sich entschlossen haben, unsere Stiftung auf dem Weg zur Sicherung der Arbeit des Neuen Kreisau zu begleiten.

Unser großer Dank gilt überdies den Mitgliedern des **Freundeskreises**, die auch in diesem Jahr einen wesentlichen Beitrag zur Finanzierung der Arbeit der Geschäftsstelle geleistet – und damit unsere Arbeit ermöglicht haben!

Unsere **Spendergemeinschaft** ist im Berichtszeitraum weiter gewachsen. Über 260 UnterstützerInnen haben uns eine Spende zukommen lassen, darunter rund 80 uns bekannte und unbekannte SpenderInnen, die uns bei **Sammlungen anlässlich von Geburtstagen und bei Beisetzungen** bedacht haben. Auch Ihnen allen danken wir für diese wichtigen Beiträge, die es uns ermöglichen, bereits während des Stiftungsaufbaus Kreisau zu fördern.



Angaben in Prozent der Zuwendungen im Berichtszeitraum

Wie Sie gemerkt haben werden, nennen wir seit dem vorletzten Jahr im Jahresbericht, der auch auf der Website der Stiftung veröffentlicht wird, unsere Spender auch namentlich, um ihre wichtige Rolle und unsere Dankbarkeit zum Ausdruck zu bringen. In der Regel bitten wir in unserem Dankeschreiben diejenigen, die ihren Namen nicht genannt wissen wollen, uns diesbezüglich eine kurze Rückmeldung zu geben: Trifft eine solche bei uns nicht ein, wird das als Zustimmung betrachtet. Sollten Sie es in der Zukunft nicht wünschen, Ihren Namen in den Unterlagen der Stiftung bzw. auf der Website zu lesen, lassen Sie es uns bitte wissen.

Unseren StifterInnen – hier vor allem Annelies Pie-ning –, die uns auch in diesem Jahr mit viel Elan in verschiedenen Bereichen unserer Arbeit unter die Arme gegriffen haben, möchten wir ganz herzlich danken.

Unser verlässlicher Partner seit Stiftungsgründung, die *Allianz Deutschland AG*, hat auch im zurückliegenden Berichtszeitraum unsere Stiftung wieder großzügig unterstützt: mit Büroräumen, Praktikant-

stellen, Ausrichtung der Gremiensitzungen und vielem mehr. Ohne diese kontinuierliche Unterstützung wäre der Stiftungsaufbau nicht möglich – dafür möchten wir an dieser Stelle der *Allianz AG* und insbesondere Herrn Martin Burg, dem Vorsitzenden der Betriebsgebiete Nord und Stiftungsratsmitglied, sehr herzlich danken! Auch seinen Mitarbeiterinnen, die uns u. a. bei der Organisation der Gremiensitzungen immer so unkompliziert wie wirksam unterstützen, gilt unser bester Dank.

3. Stiftung intern

a. Gremien

Das Kuratorium unserer Stiftung hat in diesem Jahr einen großen Verlust erlitten. **Bundespräsident a. D. Richard von Weizsäcker** (15.04.1920–31.01.2015) begleitete die Stiftung bereits, als sie noch nicht viel mehr als eine vage Idee war. Bei einem ersten Besuch am Kupfergraben Ende Juni 2004 ermutigte er uns, diese Idee Wirklichkeit werden zu lassen und sagte seine Mitwirkung im künftigen Kuratorium zu. Er gehörte zu den Engagiertesten im Gremium und blieb es zu unserer Freude trotz seines zunehmenden Alters. Wir haben in Richard von Weizsäcker einen zugewandten, offenen, neugierigen und am Gedankenaustausch interessierten Mitstreiter verloren, der uns sehr fehlt.

Alle anderen Gremienmitglieder haben ihr ehrenamtliches Engagement für die Stiftung fortgesetzt. Ihre Expertise und ihr wohlwollend-kritischer Blick auf unsere Arbeit begleiteten und unterstützten uns dabei gleichermaßen.

Immer wieder engagieren sich Gremienmitglieder auch ganz praktisch in unseren Projekten. So unterstützte uns Prof. Dr. Peter Raue tatkräftig bei der Suche nach einem geeigneten Veranstaltungsort für das „Kreisauer Gespräch“ und Sandra Maischberger moderierte die Veranstaltung mit viel positiver Energie. Christine von Arnim berät uns regelmäßig bei allen wichtigen Anliegen und legt, ebenso wie Annemarie Cordes, auch Hand an, wenn wir Unterstützung brauchen. Auch die Kreisau-Reise wäre ohne die Unterstützung der beiden Mitglieder des Stiftungsrates und den Beitrag von Helmuth Caspar von Moltke im Berg- haus nicht die Gleiche gewesen. Dr. Christian Ahrens war uns auch in diesem Jahr u. a. bei der Findung einer geeigneten Rechtsform für das Projekt „Krzyszowa Music“ ebenso wie Dr. Axel Smend bei Knüpfung diverser Kooperationen für den Film „Freya“ sehr behilflich. Last but not least: Viviane Hagner und Dr. Matthias von Hülsen verdanken wir den musikalischen Beitrag zur Jubiläumsfeier der Stiftung.



© Monika Lawrenz

Allen, den Genannten wie den namentlich nicht Genannten danken wir für ihr vielfältiges Engagement!

b. Team

Nachdem uns im Büro von Oktober 2014 bis Februar 2015 dankenswerterweise **Christian Krosing** unterstützte, trat im März 2015 **Joanna Bars** ihre Stelle als Assistentin der Geschäftsführung an und ist vielen FreundInnen der Stiftung inzwischen von der Kreisau-Reise und den Jubiläumsfeierlichkeiten persönlich bekannt.



„Ich bin froh, dass ich das Praktikum bei der Freya von Moltke-Stiftung neben meinem Studium absolviert habe. Die abwechslungsreiche Arbeit hat mir andere und neue Perspektiven eröffnet – auf die Vergangenheit, aber auch auf die Zukunft.“

Laura Brüggemann

Projekt „Kreisauer Gespräch“ unterstützt und wesentlich zu seinem Gelingen beigetragen.

Zwei weitere PraktikantInnen sorgten dann ab Juli für ein volles Büro und unterstützen uns nicht nur im Büroalltag, sondern auch bei der Organisation des Jubiläumskonzerts: **Justyna Bielewska**, Studentin

Von September 2014 bis April 2015 hatten wir Unterstützung durch **Bahar Koshnaw** als Freiwilligendienstleistende und ab April stieß dann **Laura Brüggemann** als Praktikantin zu uns. Laura Brüggemann hat uns ganz besonders in dem Pro-

aus Warschau, und **Julius Fastnacht**, der nun wieder in Mannheim studiert. Wir danken ihnen sehr für ihre guten Ideen, die Geduld bei kniffligen Aufgaben und die starken Nerven, wenn es mal stressig wurde!

Zum Ende des Jahres 2015 wird **Esther Reichert** die Freya von Moltke-Stiftung verlassen. Esther hat den Aufbau der Stiftung über fünfeinhalb Jahre begleitet und mit ihren Ideen und Vorschlägen mit vorangetrieben. Esthers Wunsch, sich neuen Herausforderungen zu stellen, geht nun in Erfüllung: Wir freuen uns für sie und wünschen ihr einen guten Einstieg in den neuen Job! Auch Joanna Bars beendet ihre Zeit bei der Freya von Moltke-Stiftung und tritt mit dem Jahreswechsel eine neue Stelle an. Auch ihr wünschen wir viel Erfolg!

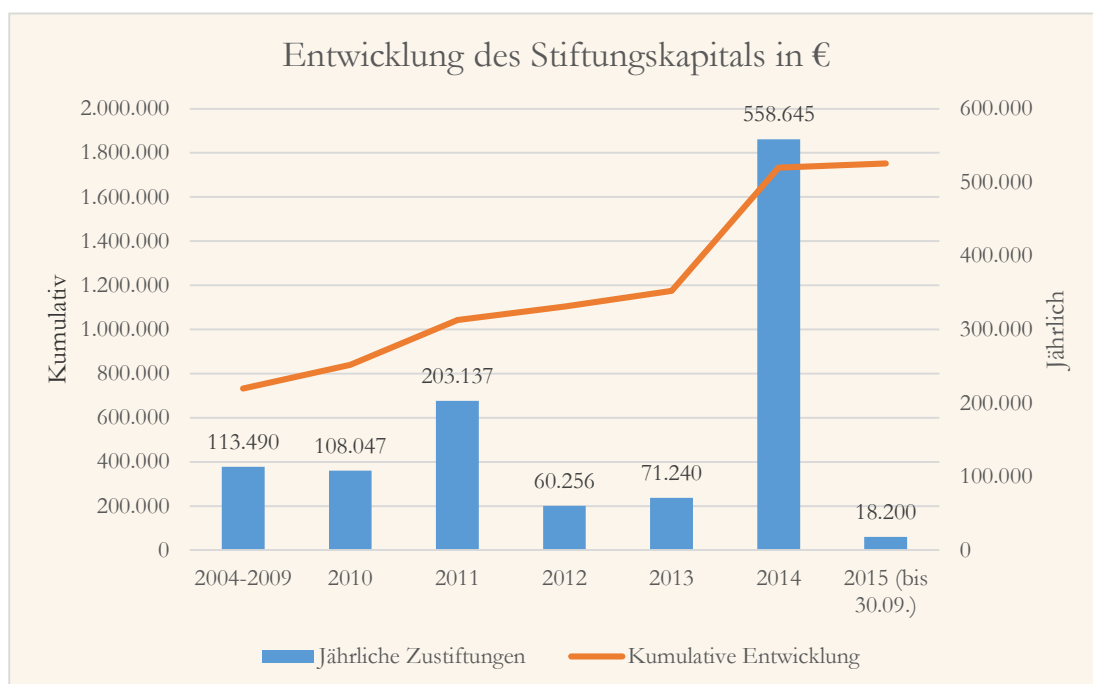
Ab Dezember wird unsere diesjährige Praktikantin Laura Brüggemann als eine von zwei studentischen Mitarbeiterinnen ihre Arbeit bei der Freya von Moltke-Stiftung aufnehmen. Eine Assistenzstelle (Büroorganisation) wie auch eine weitere Werkstudentenstelle werden Anfang 2016 besetzt.

4. Die finanzielle Entwicklung der Stiftung

a. Stiftungskapital

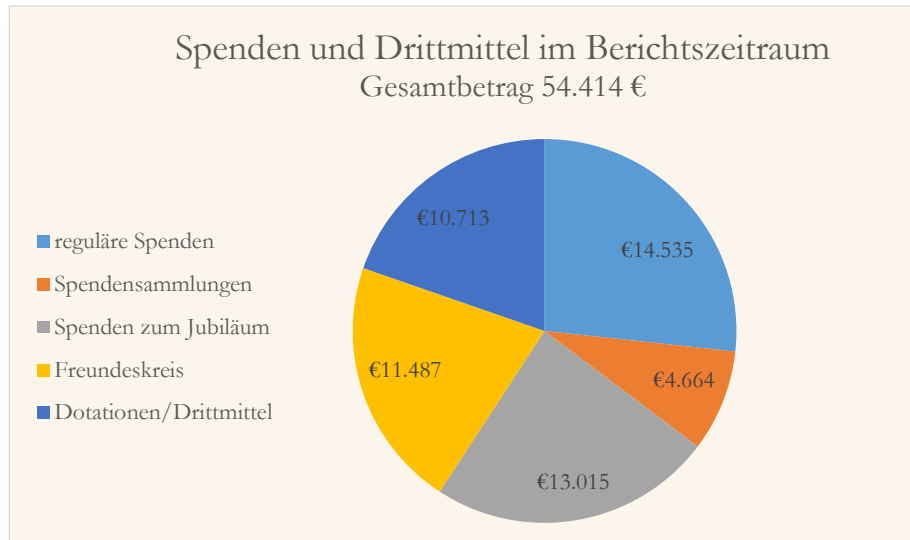
Im Berichtszeitraum (1.11.2014–30.09.2015) erhielt die Stiftung Zustiftungen in Höhe von 35.300 Euro, davon 18.200 Euro im Jahr 2015. 40 StifterInnen haben eine Zustiftung bzw. einen Junge Stifter-Beitrag in das Stiftungskapital eingezahlt. Sechs weitere StifterInnen haben ihre früheren Zustiftungen je um 250 Euro oder mehr erhöht. Das Stiftungskapital hat so bis Ende September 2015 die Höhe von 1.751.555 Euro erreicht.

Folgende Aufstellung illustriert die Entwicklung des Stiftungskapitals in den letzten Jahren:



b. Spenden und Drittmittel

Im Berichtszeitraum hat die Stiftung 43.701 Euro an Spenden erhalten (entsprechend Berichtszeitraum 2014: 38.060 Euro). 14.535 Euro davon gingen als reguläre Spenden ein, 4.664 Euro kamen aus Sammlungen unserer SpenderInnen anlässlich von Geburtstagen und Gedenkfeiern.



Anlässlich des Stiftungsjubiläums wurden für das Projekt „Kryżowa Music“ bis Ende September 13.015 Euro gespendet. 11.487 Euro sind als Beiträge des *Freundeskreises der Freya von Moltke-Stiftung* zur Finanzierung der Geschäftsstelle eingezahlt worden.

Darüber hinaus erhielt die Stiftung

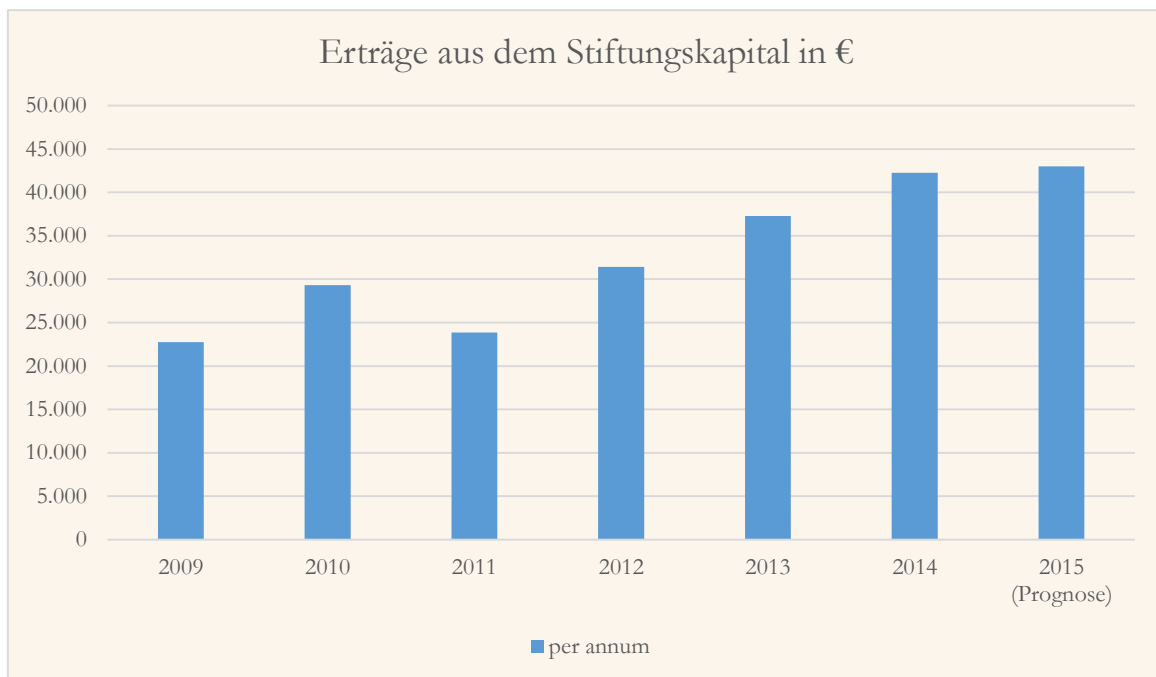
zweckgebundene Dotationen in Gesamthöhe von 10.713 Euro: Für das Projekt „Kreisauer Gespräch zu Widerstand und Zivilcourage heute“ erhielt die Stiftung Förderung von der *Stiftung Zivilcourage Hans und Christine von Dohnanyi* (Hamburg, 5.000 Euro) und der *Victor und Yvonne von Schweinitz-Stiftung* (Berlin, 3.000 Euro). Zusätzlich leistete die *Stiftung Brandenburger Tor* (Berlin) eine Sachspende durch Zurverfügungstellung von Räumlichkeiten für das Projekt. Das Dokumentarfilm-Projekt „Freya“ wurde mit einer Spende von 1.500 Euro bedacht, aus der der Eigenbeitrag der Stiftung an der Projektfinanzierung bestritten wird. In diesem und im nächsten Jahr werden weitere bereits bewilligte Mittel in Höhe von ca. 110.000 Euro erwartet, die die Fertigstellung des Filmes gewährleisten sollen. 1.231 Euro erhielt die Stiftung außerdem aus dem EU-Förderprogramm *Jugend für Europa* als Restzahlung für das Projekt „Live & Learn Democracy“, das im letzten Jahr stattfand.

Schließlich flossen im Berichtszeitraum auf ein Sonderkonto bei der *Freya von Moltke-Stiftung* zweckgebundene Spenden in Höhe von 90.583 Euro für das Projekt „Kryżowa Music“. Sie wurden teilweise von unseren bewährten UnterstützerInnen und neuen Förderern, teilweise von Stiftungen zugewandt – auf Anfrage des stellvertretenden Vorsitzenden unseres Stiftungsrates und des Mitinitiators des Projekts, Dr. Matthias von Hülsen. Diese Mittel wurden nach der Gründung der *Kryżowa Music-gGmbH* auf deren Konto zur Finanzierung des diesjährigen Projektes weitergeleitet.

c. Erträge

Im Berichtszeitraum brachte das Stiftungskapital Erträge in Höhe von 42.508 Euro, davon 29.016 Euro von Januar bis September 2015. Für das laufende Jahr erwarten wir ca. 43.000 Euro an Erträgen (2014: 42.257 Euro).

Die Höhe der Erträge aus dem Stiftungskapital ist immer noch durch die schwierige Zinslage geprägt und bleibt unter unseren und sicher auch Ihren Erwartungen. Das bleibt kurzfristig auch für die Förderung der Arbeit in Kreisau nicht ohne Folgen. Allerdings wird eine Stiftung für „die Ewigkeit“ gegründet und kurzfristige Entwicklungen auf dem Finanzmarkt müssen eine langfristige Erfüllung des Stiftungszweckes keineswegs beeinträchtigen. Wir sind jedenfalls sehr dankbar, dass viele von Ihnen trotz der entmutigenden Zinslage immer wieder zustiften: Denn nur so können wir langfristig dafür sorgen, dass Kreisau seine wichtige Arbeit fortsetzen kann!



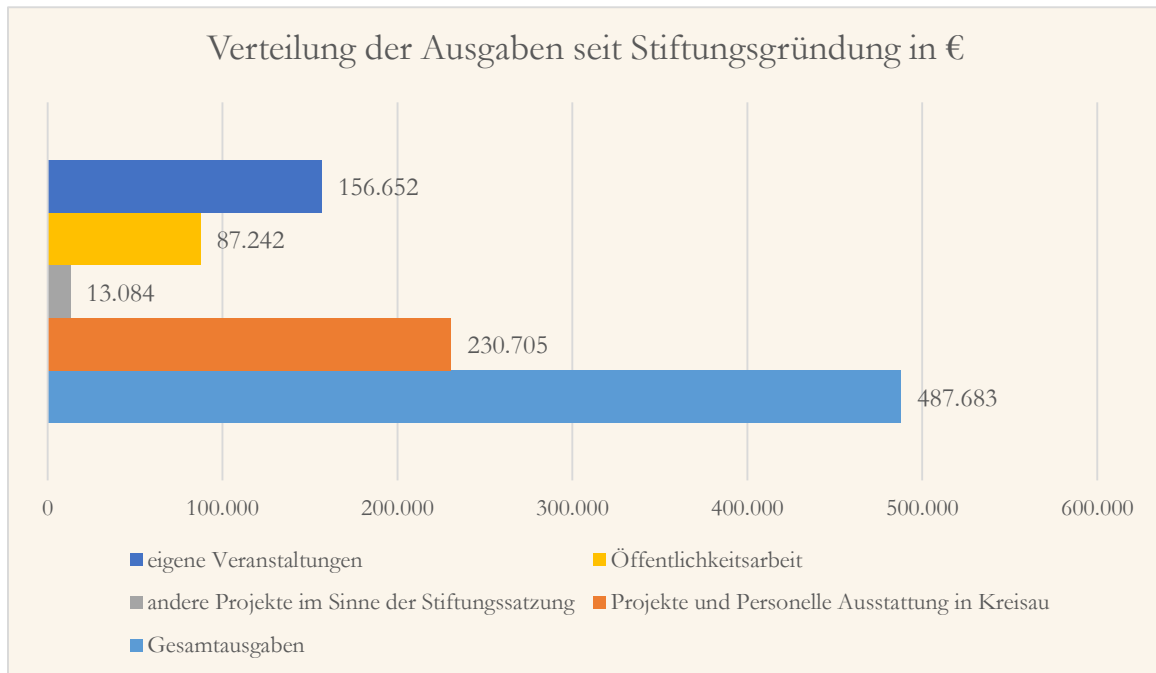
Genauere Angaben über Einnahmen und Ausgaben der Stiftung im Jahr 2015 finden Sie – wie schon im Vorjahr – in den Berichten für die Aufsichtsbehörden, die wir voraussichtlich im Juni 2016 auf der Website der Stiftung veröffentlichen werden. Für Ihre Fragen diesbezüglich stehen wir dann gerne zur Verfügung!

5. Förderung für Kreisau

Das Ziel der *Freya von Moltke-Stiftung* ist es, den Erhalt des lebendigen Begegnungsortes Kreisau durch den Aufbau eines Kapitalstocks langfristig zu sichern, die Arbeit des Neuen Kreisau aus Erträgen und Spenden zu unterstützen, mit Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit auf das Erbe des Kreisauer Kreises und seine aktuelle Bedeutung im heutigen Europa hinzuweisen und das Engagement von Bürgern für das Neue Kreisau zu wecken.

Insgesamt beliefen sich die auf den Stiftungszweck bezogenen Ausgaben im Berichtszeitraum auf 44.047 Euro. Zusätzlich entfielen etwa 42.000 Euro auf Personalkosten, die im Zusammenhang mit der Erfüllung dieses Zweckes entstanden sind, insbesondere für die Öffentlichkeitsarbeit und Projektbetreuung im Sinne der Satzung.

In den letzten elf Monaten hat die Stiftung folgende Kreisauer bzw. Kooperationsprojekte mit 25.760 Euro aus eigenen bzw. Drittmitteln gefördert:



- „MeisterkünstlerIn gesucht! Internationaler Kunstsommer. Krzyżowa 2015“ (12.–23. Juli 2015). Am Projekt nahmen Jugendliche und junge Erwachsene aus Deutschland, Polen, Weißrussland, Russland, der Ukraine und Kroatien im Alter von 13 bis 26 Jahren teil. Ziel war es, insbesondere Jugendliche anzusprechen, die sonst kaum durch non-formale und kulturelle Bildungsangebote erreicht werden. Im Mittelpunkt der Begegnung stand ein Programm mit interdisziplinären Theater- und Film-, Fotografie- wie auch Grafik- und Skulptur-Workshops. Außerdem gab es einen gemeinsamen Ausflug, eine „Open Stage“, einen Sporttag sowie weitere Freizeitaktivitäten.

Förderbetrag 7.000 €

- „Zwerge treffen Riesen“ (17.–22. Juli 2015). In dem Projekt trafen sich Väter aus Deutschland und Polen um gemeinsam über Erziehung, Familienbeziehungen und Rollenbilder nachzudenken. Weiter lernten sie mit ihren Kindern im Rahmen der interkulturellen Begegnung das jeweilige Nachbarland kennen. Väter und Kinder verbrachten zusammen eine Woche: Sie gingen auf Schatzsuche, spielten, kochten oder sangen am Lagerfeuer. In getrennten Väter- und Kinderrunden sprachen sie über das Erlebte und ihre Rolle in der Familie und während des Projekts. Auf diese Weise unterstützen sich Männer in ihrer Elternschaft und tragen zugleich zur europäischen Verständigung bei.



© Kreisau-Initiative

Förderbetrag: 2.000 €

- „Was wir nicht verlieren dürfen‘ – Kreisauer Gespräch zu Widerstand und Zivilcourage heute“ (04. September 2015), siehe Beschreibung auf Seite 4.

Kosten/Förderbetrag: 7.906 € (Teilabrechnung; weitere Kosten erst im Oktober 2015 gebucht)

- „Live and Learn Democracy“ und „Zirkus inklusiv“ (siehe Jahresbericht 2014) – für diese zwei Projekte, die im Spätsommer bzw. Herbst 2014 in Kreisau stattgefunden haben, wurden im Rahmen der Abrechnung weitere Mittel aus EU-Dotationen ausgegeben, die größtenteils 2014 eingegangen sind.

Förderbetrag: 8.854 €

DAS JAHR 2016

Der Jahresbeginn 2016 wird für die Stiftung ganz im Zeichen des **personellen Umbruchs** stehen: Eine neue Bürokoordinatorin/ein neuer Bürokoordinator wird sich in die Strukturen der Stiftung einarbeiten und eine zweite studentische Hilfskraft wird neben der mit dem Büro schon bestens vertrauten Laura Brüggemann das Team um die Geschäftsführerin komplettieren. Die Einarbeitung der neuen MitarbeiterInnen wird eine organisatorische Herausforderung sein – doch wir freuen uns auch auf die neuen Gesichter und die frischen Ideen, die sie mitbringen!

Für den 12./13. März 2016 ist das nächste **Treffen der Jungen Stifter** geplant. Wir beschäftigen uns diesmal mit dem Thema „Frauen im Widerstand – Handlungsfelder und Möglichkeiten“.

Die nächste **Kreisau-Reise** findet vom 30. September bis zum 3. Oktober 2016 statt. Das Thema steht noch nicht fest. Wir werden die Reise vor der Sommerpause, voraussichtlich im Juni 2016, ausschreiben.

Auch im Jahr 2016 wollen wir weiterhin spannende und politisch aktuelle **Seminare in Kreisau fördern**. Ein zentrales Thema des Jahres 2015 wird uns wahrscheinlich auch im kommenden Jahr weiter begleiten: Europäische Solidarität angesichts der massenhaften Flucht und Migration. Mit seinen Projekten trägt Kreisau seit über 25 Jahren dazu bei, ein solidarisches und tolerantes Europa mit aufzubauen und erfüllt damit eine besondere, in diesen politisch unruhigen Zeiten für die Gegenwart und Zukunft sehr wichtige Aufgabe. Deshalb werden wir weiterhin Spenden sammeln, um Kreisau in dieser wertvollen Arbeit zu unterstützen.

Auch unser **Stiftungskapital** soll weiter wachsen. Der nächste Meilenstein, den es zu schaffen gilt, sind 2 Millionen Euro. Nur ein ausreichendes Stiftungskapital kann uns langfristig ermöglichen, das Neue Kreisau substanziell und regelmäßig zu unterstützen. Deshalb soll unsere Stiftergemeinschaft im Jahr 2016 weiter wachsen!

Wir freuen uns auf die Begegnung mit Ihnen im neuen Jahr. In diesem Jahr bleibt das Stiftungsbüro um Weihnachten herum aufgrund der personellen Situation etwas länger als in den letzten Jahren geschlossen. Wir freuen uns aber, ab Mitte Januar frisch aufgetankt mit Ihnen zu neuen Zielen und Ufern im Jahr 2016 aufzubrechen!

BUCHHINWEISE

Die Weihnachtsferien stehen vor der Tür – endlich mal wieder Zeit, um sich in Ruhe einem guten Buch zu widmen. Wir haben für Sie zwei Neuerscheinungen aufgeblättert, die wir Ihnen zur eigenen Lektüre oder als Geschenkidee ans Herz legen möchten.

Ernst-Friedrich Harmsen: „Ernst von Borsig. Märkischer Gutsherr und Gegner des Nationalsozialismus“

„Klug und entschlossen, etwas zu sehr Landwirt“, beschreibt Helmuth James v. Moltke am 12.10.1941 an Freya seine erste Einschätzung von Ernst von Borsig, auf dessen Gut Groß Behnitz vor den Toren Berlins er zusammen mit Peter Yorck und Adam von Trott ein Wochenende verbringt. Bezaubert von der Landschaft und dem gastfreien Haus zollt er den forstwirtschaftlichen Erfolgen des Gastgeber großen Respekt und will sie sich für Kreisau als Vorbild nehmen. Im März des darauf folgenden Jahres findet ein weiteres „agrarpolitisches Wochenende bei Borsigs“ statt, zu dem diesmal auch weitere Experten eingeladen werden, die „verschiedene Landschaften, Betriebstypen und agrarpolitische Richtungen verkörpern“, darunter die Gutsbesitzer Margarete von zur Mühlen und Hans Schlange-Schöningen, der Agrarwissenschaftler Fritz Christiansen-Weniger sowie der von Augustin Rösch delegierter Verwalter klösterlicher Güter Pater Hans von Galli SJ. Weitere Treffen folgen bis in den Juni 1944.

Ernst von Borsig, 1906 geboren, wächst als Sohn des Großindustriellen Ernst von Borsig sen., Leiters der 1836 von dessen Großvater gegründeten Borsigwerke in Berlin, auf. Er besucht die thüringische Klosterschule Roßleben, wo er Freundschaft mit Peter York von Wartenburg und anderen späteren Angehörigen des Widerstandes schließt, darunter Philipp von Münchhausen, Nikolaus von Halem und Ulrich Wilhelm Graf von Schwerin. Nach einer landwirtschaftlichen Ausbildung auf Gütern in Niederschlesien und Pommern studiert er Jura, Volks- und Landwirtschaft in München, wo er schon früh gegen den Nationalsozialismus und Antisemitismus Stellung bezieht. 1933 übernimmt er das Familienlandgut Groß Behnitz und entwickelt dieses zu einem Mustergut. Auch nach den agrarpolitischen Wochenenden mit den Kreisauern hält er Kontakt zu Moltke. Er spielt ihm beispielsweise nach der Verhaftung der Geschwister Scholl das sechste und letzte Flugblatt der Weißen Rose zu, das Moltke über seine Kontakte den Briten zukommen lässt, die es von ihren Flugzeugen Ende 1943 über Deutschland abwerfen werden.

Auch wenn die agrarpolitischen Überlegungen schließlich keinen Eingang in die Nachkriegsplanungen des Kreisauer Kreises fanden, mindert dies nicht im Geringsten die Verdienste von Ernst und Barbara von Borsig, die ihr Haus für die Beratungen geöffnet haben – im Wissen um die Aktivitäten der Widerstandsgruppe und über die Gefahren, mit denen die Zusammen-

arbeit verbunden war. Der Historiker Ernst-Friedrich Harmsen legte in diesem Jahr eine Biographie vor, die über den Lebensweg Borsigs im Kontext der Zeitgeschichte fundiert Auskunft gibt und die bisher klaffende Wissenslücke in Bezug auf dessen Person schließt. Als Borsigs Neffe konnte der Autor auf ein umfangreiches Familienarchiv zugreifen: Er verwendet Briefe, Fotos und Gästebücher und Erzählungen von Borsigs Sohn für dieses Werk und berichtet eindrucksvoll von der Kindheit und Jugend seines Protagonisten.

Erschienen beim vbb Verlag für Berlin-Brandenburg (Berlin) 2015, gebunden, 208 Seiten, schwarz-weiß Fotografien, Anhang mit Stammbaum, chronologischer Aufzeichnung über die Treffen des Kreisauer Kreises in Groß Behnitz, Kurzbiografien u. a., ISBN 978-3-945256-25-1, 24,99 Euro.

Anja Putensen: „Abschiedsbriefe/Farewell letters/Listy pożegnalne“

Viele von Ihnen kennen die Abschiedsbriefe zwischen Helmuth James von Moltke und Freya von Moltke und haben sich von dieser Lektüre bewegen und anregen lassen. Doch wie sahen die Orte aus, an denen diese Briefe entstanden und gelesen wurden – wie sahen die Orte aus, an denen Helmuth James von Moltke seine letzten Lebensmonate verbrachte? Die Fotografin Anja Putensen hat sich auf die Suche gemacht nach den, wie sie schreibt, „sich verwischenden Spuren“ des Ehepaars von Moltke. Das Gut Kreisau und seine Umgebung, das Tegeler Gefängnis, der ehemalige Volksgerichtshof und die Hinrichtungsstätte und heutige Gedenkstätte Plötzensee wurden von der Fotografin erkundet und in Momentaufnahmen festgehalten. Es sind keine historischen Fotos, sondern ganz gegenwärtige Aufnahmen, die hier mit Brieffragmenten konfrontiert sind, die vor über 70 Jahren geschrieben wurden. Eine leise Spurensuche in einem schmalen und sorgsam gestalteten Bändchen, das zum Innehalten und Nachdenken aufruft.

Erschienen bei Kerber (Bielefeld/Berlin) 2015, gebunden, 68 Seiten, zahlreiche farbige Fotografien, dreisprachig deutsch/polnisch/englisch, ISBN 978-3735600974, 20 Euro.

SPENDER, STIFTER UND FÖRDERER

Donation

Nicholas und Nina von Moltke, New Hartford, USA

James und Sofia von Moltke, New York, USA

Beitrag Freundeskreis der Freya von Moltke-Stiftung

Klaus-Dieter und Heide Gentzow, Berlin
Dr. Othmar und Irmgard Heise, Dießen
Dr. Hans-Viggo und Ute von Hülsen, Wolfsburg

Helmuth Caspar und Keri von Moltke, Norwich, USA
Stiftung „Omina-Freundeshilfe, Vaduz, LIE
Christel Neubelt-Minzlaff, Falkensee

Zustiftung

Dr. Christian Ahrens, Hannover
Christine von Arnim, Berlin
Dr. Günter und Dr. Gisela Asseburg, Wedel
Horst Bauermeister, Hemmingen
Erna Baumgart, Münster
Dr. Gertrude Betz, Kassel
Martin Burg und Daniela Ohm-Burg, Berlin
C. H. Beck Stiftung, München
Annemarie Cordes, Berlin
Detlef und Hannelore Engel, Berlin
Renate Ewald, Gladenbach
Dr. Mathilde Fatke-Müller, Tübingen
Dr. Paul Franken, Bad Soden
Werner Friz, Fribourg, CH
Klaus-Dieter und Heide Gentzow, Berlin
Dr. York Christian Gerstenmeier, München
Cornelie von Gierke, Karlsruhe
Prof. Dr. Erich und Angelika von Hahn, Ontario, CA
Dr. Fritz und Irmela Herrenbrück, Kirchzarten
Carlos und Antje von Hülsen, Mülheim/Ruhr
Dr. Hans-Viggo und Ute von Hülsen, Wolfsburg
Michael Hüttel, Hamburg

Gerhard Klenk und Bettina Krimmel, Radebeul
Gilbert Krauel, Hamburg
Monika-Viva Langenhan, Berlin
Maria R. Lauper-Deichmann, Langnau, CH
Carl-Theodor von Lieres und Wilkau, Tönisvorst
Gabriele Mathes, Berlin
Prof. Andreas und Anneliese Möckel, Würzburg
Friedrich und Vera von Moltke, Berlin
Rainer Müller und Inge Meinikat, Görlitz
Wolfgang Neuerburg, Düsseldorf
Dr. Arend Oetker, Berlin
Heike O'Hanlon, Llansantffraid, UK
Prof. Dr. Thomas und Ursula Schempf, Rückersdorf
Karl-Martin und Ute Schönhals, Frankfurt/Main
Kurt Seul, Passau
Dr. Axel Smend, Berlin
Dagmar Stähler, Aachen
Hans Tödtmann, Berlin

Beitrag Junger Stifterkreis

Jan Kubista, Praha, CZ
Katharina Muscheler-Lorange, Frankfurt/Main

Ricarda Schnelle, Göttingen

Förderung von Projekten

Michael und Bärbel Beckord, Berlin
ERASMUS+ Jugend in Aktion

Stiftung Zivilcourage Hans und Christine von Dohnanyi, Hamburg
Viktor und Yvonne von Schweinitz-Stiftung, Berlin

Beiträge für „Krzyżowa Music“ (Sonderkonto)

Adolf Adrion, Aumühle
Dirk Wilhelm Ahlers, Hamburg
Allianz-Kulturstiftung, Berlin
Elisabeth und Karl-Heinz Behnke Stiftung
Prof. Dr. Leonhard Felix und Renate von
Dobschütz, Berlin
Dr. Olaf-R. Baron von Engelhardt, Berlin
Erika-Simon-Stiftung, Rinteln
Dirk und Maria Gabriele Grolman, Düsseldorf
Enoch Freiherr zu Guttenberg, Neubeuern
Prof. Dr. Erich und Angelika von Hahn, Ontario, CA
Klaus A. und Lilly Heiliger, Kleinmachnow
Dorothee Hennings-Holtmann, Potsdam
Wilken-Alexander von Hodenberg, Betzendorf
Wolfgang Höfer und Anne Homann-Triebs,
Beidendorf
Dr. Hans-Viggo und Ute von Hülsen, Wolfsburg
Ignes Ponto-von Hülsen, München
Dr. Erwin Kohorst, Würzburg
Dr. Holger Koppe, Frankfurt/Main
Christoph und Dr. Clara Laeis, Köln
Dr. Klaus und Sabine Landry, Hamburg
Antje Landshoff-Ellermann, Hamburg
Friedrich und Vera von Moltke, Berlin
Gebhardt und Dorothee von Moltke, Berlin
Henry von Moltke, Röttingen
Ingeborg von Moltke, Röttingen
Maria von Moltke, Möckmühl
Wulf und Marisha von Moltke, Berlin
Mozart-Gesellschaft Dortmund e. V., Dortmund
Nippon Music Foundation, Tokyo, JP
Owe Gluth GmbH, Neubrandenburg
Alice Rethwisch, Strasburg
Heinz-Dieter Rosenkranz, Berlin
Rudolf Angstein Stiftung, Hamburg
Dr. Gerd und Angela Schäfer, Tribsees
Bernd Schultz und Mary Ellen von Schacky-Schultz, Berlin
Dr. Friedrich-Heinrich Thomale, Berlin

Spenden, Jubiläumsspenden, Aufstockungen von Zustiftungen

Udo und Ursula Altenburg, Baldham • Christoph Altstaedt, Essen • Irmgard Ammermann, Dortmund • Dr. Holm und Dr. Nadja Anders, Chemnitz • Dr. Alexander und Cornelia von Ardenne, Dresden • Christine von Arnim, Berlin • Dr. Günter und Dr. Gisela Asseburg, Wedel • Christa Ballert, Templin • Dr. Dietrich und Dr. Elga Anne Behrens, Varel • Prof. Dr. Nigel Biggar, Oxford, UK • Norbert und Mechthildis Bocksch, Bamberg • Katharina Boss, Berlin • Monika Brauer, Berlin • Dr. Michael Bunnars, Wismar • Gabriele Busch, Frankfurt/Main • *C. H. Beck Stiftung*, München • *Commerzbank AG*, Berlin • Dr. Max Dehmel, Berlin • Joachim und Annette Denso, Bonn • Hans Döscher, Hannoversch Münden • Kirchenrat Gerhard und Gudrun Duncker, Bielefeld • Ingeborg Echte, Bremen • Dr. Ingo und Brigitte Ellgering, Bad Honnef • Dorothee Engelhard, Berlin • Dr. Stephan Engels, Köln • *Ev. Kirchenkreis Köln-Süd*, Brühl • *Evangelische Auen-Kirchengemeinde*, Berlin • *Evangelisch-lutherischer Kirchenkreis Rendsburg-Eckernförde* • Andreas Falk, Mühlhausen • Dr. Karl-Hermann Fink, Berlin • Joshua Fisher, Berlin • Engelbert Flügel, Bonn • Franz und Antje Fraikin, Pulheim • Ines Dorothea Franke, Garmisch-Partenkirchen • Jane von Freier, Flintbek • Henning Gebken, Berlin • Klaus-Dieter und Heide Gentzow, Berlin • Dr. Cornelia Gerstenmeier, Remagen-Oberwinter • Hans-Michael und Almut Giesen, Berlin • Berthold und Dr. Maria Goerdeler, München • Sabine von Götz, Münster • Beate Grajnert, Brüssel • Dr. Martin Greiff, Wachtberg • Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Carl H. Hahn, Wolfsburg • Bernd Hansmann, Wolfsburg • Charlotte van den Haspel, JK Katwiyk aan Zee, NL • Dr. Hannelore Hegel, Berlin • Marcus Hinske und Jinsue Rhee-Hinske, Stuttgart • Christina Hirschmann, Hamburg • Dres. Christian und Frauke Hofert, Hamburg • Editha von Hülsen, Berlin • Gerda Hütwohl, Berlin • Gundula Jani-Zerbst, Sevetal • Bernhard Jockusch, Soltau • Gabriele Kaempf, Berlin • Barbara von Kalckreuth, München • Henrik Kandziora, Bochum • Wolf und Sabine Kaplonek, Berlin • Viktoria Keil, Barntrup • Ulrich und Reinhild Keitel, Frankfurt/Main

• Jan und Sigrid Keler, Rostock • Dr. Bernd Klein, Essen • Gerhard Klenk und Bettina Krimmel, Radebeul • Elga von Klipstein, München • *Kloster Regina Martyrum*, Berlin • Dr. Ekkehard Knobloch, Gauting • Dr. Eduard Korte, Erkrath • Gilbert Krauel, Hamburg • Bettina Krauel-Ziurys, Kronberg • Horst und Edeltraud Kretzschmar, Berlin • Christoph Wevell von Krüger, Berlin • Reinhard Friedrich Krull, Berlin • Dr. Marlene Kühne, Frankfurt/Main • Rolf Udo und Almut Lechner, Berlin • Wolfgang und Marianne Leder, Berlin • Prof. Dr. Rudolf Lill, Köln • Käthe Lindemann, Coswig • Sabine und Werner Litzenhoff, Halstenbek • Ulf und Alicja Lüders, Uetersen • Hedwig Majer, Reutlingen-Betzingen • Prof. Andreas und Anneliese Möckel, Würzburg • Friedrich und Vera von Moltke, Berlin • Maria von Moltke, Möckmühl • Barbara-Maria Monheim, Berlin • Eberhard und Ellen von Morawietz, Hannover • Marianne Moschel, Neustadt • Michael Zeiher und Marianne Necker-Zeiher, Berlin • Christel Neubelt-Minzlaff, Falkensee • Peter-Michael Neumann, Delmenhorst • Prof. Dr. Ernst Nolte, Berlin • *Old Tabler 65*, Köln/Bonn • Margarete von Oppen, Berlin • Frank Pape, Hameln • Frank und Uta Pauli, Berlin • Hinrich Peiper und Dorothee Peiper-Riegraf, Berlin • Klaus und Ingeborg Philippscheck, Sindelfingen • Annelies Piening, Berlin • Vera Pindter, Berlin • Wilma Pradetto, Berlin • Michael Prötzel und Anneli Immonen-Prötzel, Moischt Stadt Marburg • Dr. Astrid von Pufendorf, Berlin • Helmut Reichert, Berlin • Margarete Rese, Berlin • Karl-Johann und Gabriele Rese, Berlin • Dr. Helga Riechert-Scheurer, Berlin • Dr. Henrik Michael Ringleb und Annette Becker, Meerbusch • Peter und Hildegard Roeder, Hamburg • Dr. Susanne Römer, Berlin • Dr. Karl Heinz Roth und Dr. Angelika Ebbinghaus, Bremen • Dr. Susanne Rothe, Berlin • Martin Rudolph, Münster • Gisela von Samson-Himmelstjerna, Mössingen • Erika Sandvoß, Göttingen • Andreas Schaller, Ellwangen • Dr. Frank Scherbaum, Berlin • Traugott Scheytt, Königsbrunn-Zang • Dorothee Schlange-Schöningen, Bad Honnef • Volker Schlegel, Bonn • Dr. Ursula Schmidt-Tobler, Hamburg • Dr. Thomas und Christine Schmitt, Waldbrunn/Westerwald • Volker und Anne Schönbach, Hannover • Karl-Martin und Ute Schönhals, Frankfurt/Main • Günter Schopp, Mannheim • Andreas Schreck, Göttingen • Prof. Hans-Egbert und Dr. Erika Schröder, Dresden • Ursula Schröter, Berlin • Bertold Sommer, Berlin • Prof. Günter und Gudrun Specht, Michelstadt • Dagmar Stähler, Aachen • Hans-Hermann Stocklassa, Bergen • Georg und Annette Sturmberg, Rösrath • Christoph und Friederun Telschow, Wandlitz/OT Basdorf • Hans Tödtmann, Berlin • Eva Trieps, Minden • Daniel Tümpel und Loretta Würtenberger, Sacrow • Eckart Freiherr und Jutta Freifrau von Uckermann, Dießen am Ammersee • Manfred und Petra Uden, Dresden • Dr. Bernhard Unckel, Marburg • Prof. Dr. Walter Veit, AU • Dr. Dr. h.c. Eckhart von Vietinghoff, Hannover • Helma Vogt, München • Prof. Dr. Herbert Wassmann und Helman Schmidt-Wassman, Homberg • Rita und Heinrich Wech, Mannheim • Wolf-Dietrich Weidner, Fürth • Bernhard und Nina von Wesebe, Berlin • Wolf und Sabine Weyermann, Berlin • Ilse Willer, Delmenhorst • Wilma von Winterfeld, Potsdam • Wolf und Brunhild Wössner, Mosbach • Christel Zachert, Bonn

Spenden anlässlich der Geburtstage von
Dr. Martin Greiff, Wachtberg
Harald Kremser, Braunfeld

Spenden anlässlich der Gedenkfeier von
Dr. Wolfgang Ewald (1948–2015), Gladenbach
Siegrid Winterhoff (1943–2015), Köln

Freya von Moltke-Stiftung für das Neue Kreisau
c/o Allianz AG, An den Treptowers 3, 12435 Berlin, Tel.: 030-53 83 63 61, E-Mail: info@fvms.de
Commerzbank AG, IBAN: DE 79 1208 0000 4052 0068 00, BIC: DRESDEFF120